

Drei Generationen, eine wunderbare Insel

Als wir unsere Reise nach Island planten, standen wir vor einer besonderen Frage: Wie findet man ein Reiseziel, das einen Dreijährigen ebenso begeistert wie eine 80-jährige Grossmutter?

Schon beim Boarding unseres Icelandair-Fluges war die Vorfreude gross. Während unser jüngster Reiseteilnehmer unzählige Fragen über Vulkane, Wale und Papageientaucher stellte, genoss die Grossmutter die Aufregung der Familie mit einem Lächeln. Was uns erwartete, wusste niemand so genau. Doch eines war sicher: Diese Reise würden wir gemeinsam erleben.

Nach der Ankunft übernahmen wir unseren Mietwagen und bezogen ein gemütliches Ferienhaus im Westen Islands. Zwischen weiten Landschaften, frischer Meeresluft und langen Sommerabenden fanden wir schnell zu einem entspannten Rhythmus. Ohne Hektik, ohne Termindruck, mit viel Zeit füreinander.

Einer der ersten Höhepunkte führte uns auf die Halbinsel Snæfellsnes. Als der markante Berg Kirkjufell vor uns auftauchte, hielten wir spontan an. Während die Erwachsenen fotografierten, sammelte unser jüngster Reisender bereits Steine und erkundete die kleinen Wasserfälle. In diesem Moment wurde uns bewusst, dass Island jeder Generation ihre eigenen Entdeckungen schenkt.

Eine besonders eindrückliche Erinnerung entstand bei einer Walbeobachtungstour. Als die Rückenflosse eines Wals die Wasseroberfläche durchbrach, wurde es an Bord ganz still. Für die Grossmutter erfüllte sich ein lang gehegter Traum, für den Dreijährigen war es schlicht «der grösste Fisch der Welt». Die Begeisterung war bei beiden gleich gross.

Auch im Süden Islands warteten unvergessliche Erlebnisse. Im Pingvellir-Nationalpark spazierten wir zwischen den Kontinenten Europa und Nordamerika. Während die Grossmutter von früheren Reisen erzählte, versuchte die jüngste Generation gleichzeitig auf beiden Kontinenten zu stehen. Genau solche Augenblicke machten die Reise besonders.

Am Geysir Strokkur standen wir gespannt am Rand, bis plötzlich die Wasserfontäne in die Höhe schoss. Staunen und Freude spiegelten sich in allen Gesichtern. Ähnliche Momente erlebten wir am Gullfoss, am Skógafoss und beim Spaziergang hinter dem Seljalandsfoss.

Ein weiteres Highlight waren die Westmännerinseln. Schon die Fährüberfahrt war ein Abenteuer. Als wir die ersten Papageientaucher auf den Klippen entdeckten, war die Begeisterung grenzenlos. Doch nicht nur der Jüngste blieb fasziniert stehen. Auch wir Erwachsenen beobachteten lange die kleinen Vögel zwischen Meer und Himmel.

Neben den Naturwundern bleiben vor allem die gemeinsamen Momente in Erinnerung: die Frühstücke im Ferienhaus, das Staunen über die Mitternachtssonne und die Gespräche unterwegs.

Die letzten Tage verbrachten wir in Reykjavík. Dort wurde uns bewusst, wie selten solche Reisen geworden sind. Drei Generationen mit unterschiedlichen Interessen waren gemeinsam unterwegs und dennoch hatte Island für jeden etwas Besonderes zu bieten.

Als wir die Heimreise antraten, nahmen wir weit mehr mit als schöne Fotos. Wir nahmen Erinnerungen mit an Wale und Wasserfälle, an Papageientaucher und Vulkane. Vor allem aber Erinnerungen an eine Reise, die uns gezeigt hat, dass die schönsten Erlebnisse diejenigen sind, die man gemeinsam teilt.

Christoph Bärlocher
Office Manager, Island Tours AG, Brugg